

# Strassenchor Surprise berührt die Herzen

Musik hat die bemerkenswerte Fähigkeit, unseren Herzschlag, unsere Atemfrequenz und sogar unseren Blutdruck zu beeinflussen. Sie kann uns beflügeln, entspannen, in uns Emotionen wecken, Erinnerungen wachrufen, und selbst Schmerzen können durch sie gelindert werden.

Aus diesem Grund freuen wir uns besonders, dass der Strassenchor Surprise mit seinen authentischen und begeisterten Sängerinnen und Sängern wieder bei uns zu Gast ist.

Nach dem beeindruckenden Auftritt im letzten Jahr dürfen sich die Gottesdienstbesuchenden erneut auf ein emotionales Erlebnis freuen. Die Mitglieder des Chors bringen nicht nur ihre Stimmen, sondern auch ihre Herzen und ihre persönlichen Geschichten mit auf die Bühne. Mit Leidenschaft und Hingabe präsentieren sie ein abwechslungsreiches Repertoire von gefühlvollen Balladen bis hin zu mitreissenden Rhythmen.

Der Strassenchor aus Basel wurde 2009 vom Verein Surprise ins Leben gerufen. Er ist ein soziales Projekt, das sich gezielt an sozial benachteiligte und ausgegrenzte Menschen richtet. Aktuell singen rund 30 Chormitglieder aus neun verschiedenen Ländern im Strassenchor und setzen sich gemeinsam gegen ihre soziale Ausgrenzung ein. Unter professioneller Leitung proben sie einmal wöchentlich und zeigen ihr Können bei öffentlichen Auftritten oder unternehmen gemeinsam kulturelle Aktivitäten.

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Familie und Freunde mit und erleben Sie einen bewegenden Gottesdienst voller Emotionen, Hoffnung und Gemeinschaft zum Thema «Aufbruch»!

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen, bei dem Sie die Gelegenheit haben, mit Chormitgliedern ins Gespräch zu kommen. BARBARA ROHRER

Zwinglikirche, Sonntag, 6. April, 17 Uhr



Der Strassenchor Surprise begeistert mit seinen authentischen Sängerinnen und Sängern.

## Agenda

### Orgelvesper im Münster am Ostermontag

«Christ ist auferstanden! Von der Klage zum Lob! Am Ostermontag lassen wir in der Orgelvesper um 19 Uhr im Münster das Osterfest feierlich-besinnlich ausklingen. Nachdem im Karfreitagsgottesdienst das gesungene Stabat Mater erklingen ist, thematisieren Verena Hubmann und Andreas Jud in Wort und Musik das Magnificat (Lk 1, 46–55) und spannen den Bogen von Karfreitag zu Ostern, von der herzerzitternden Klage zum himmelhochjauchenden Lob. Ostermontag, 21. April, 19 Uhr, Münster

Anschließend Apéro, Musik: Stephanie Senn

### Dienstag, 8. April

19 Uhr, Steigkirche: Abendmahlsgottesdienst mit den 3.-Klasse-Unterrichtskindern, Pfarrerin Claudia Henne und Katechetin Anja Jacquat, Musik: Helmut Seeg

### Palmsonntag, 13. April

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Pfarrerin Daniel Müller, Mitwirkung: Adriana Di Cesare, Sozialdiakonin, Peter Geugis, Orgel

9.30 Uhr, Steigkirche: Konfirmationsgottesdienst, Pfarrerin Martin Baumgartner, Musik: Chor Chorisma, Leitung: Anna Barbara Winzeler, Apéro nur bei schönem Wetter

10 Uhr, Zwinglikirche: Pfarrerin Wolfram Kötter, Musik: Rebekka Weber, Ausklang an der Feuerschale

10 Uhr, reformierte Kirche Neuhausen: Gottesdienst zur Konfirmation, Pfarrerin Miriam Gehrke-Kötter

10.15 Uhr, St. Johann: goldene Konfirmation (1975), Abendmahl, Pfarrerin Ute Nürnberg, Musik: Andreas Jud, Apéro

### Gründonnerstag, 17. April

19 Uhr, Münster: christliche Sederfeier zur Einsetzung des Abendmahls und zur Fürbitte für den Frieden, Mitwirkende: Pfarrerin Roland Diethelm, Fünftklässler, Siebtklässler und Konfirmanden, Musik: Andreas Jud, Orgel, Ricardo Gatzmann, Klarinette

### Karfreitag, 18. April

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: mit Abendmahl, Pfarrerin Daniel Müller, Peter Geugis, Orgel

9.30 Uhr, Steigkirche: mit integriertem Abendmahl, Pfarrerin Martin Baumgartner, Musik: Frauenchor Uhwiesen, Leitung: Helmut Seeg

10 Uhr, Zwinglikirche: Pfarrerin Miriam Gehrke-Kötter, Musik: Stephanie Senn

10.15 Uhr, Münster: mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Hubmann, Stabat mater: Aline Camenzind, Gesang, Andreas Jud, Orgel, Chilekafi

### Ostersonntag, 20. April

5.30 Uhr, Münster: Osternachtfeier mit Abendmahl, Mitwirkung: Pfarrerin Roland Diethelm, Konfirmanden und Siebtklässler, Musik: Andreas Jud, Orgel, Tobias Haug, Saxofon (Details siehe Seite 9)

7.30 Uhr, Ochseschüür: Osterbrunch, ohne Anmeldung

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: mit Abendmahl, Pfarrerin Daniel Müller, Musik: Peter Geugis

10 Uhr, Steigkirche: Pfarrerin Martin Baumgartner, Musik: Erich Meili, Geige, Helmut Seeg, Orgel

10 Uhr, Zwinglikirche: mit Abendmahl, Pfarrerin Wolfram Kötter, Mitwirkung: Gruppe Dusha, Rebekka Weber, Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann: mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: La Capella, Leitung: Hans-Jörg Ganz, Andreas Jud, Orgel

Ostermontag, 21. April 19 Uhr, Münster: Orgelvesper zum Magnificat, Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Andreas Jud

### Samstag, 26. April

13.30 Uhr, Münster: mit Investiturfeier des Ritterordens St. Georg, Pfarrerin Roland Diethelm

17 Uhr, HofAckerZentrum: ökumenischer Familiengottesdienst zum Abschluss der Kindertage, Pfarrerin Daniel Müller, Pfarrerin Claudia Henne und Team, Apéro

### Sonntag, 27. April

9.30 Uhr, Steigkirche: Pfarrerin Martin Baumgartner, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche: Pfarrerin Andreas Storrer, Musik: Stephanie Senn

10.15 Uhr, St. Johann: Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Andres Jud, Chilekafi

### Gottesdienste in Alters- und Pflegezentren

Künzleheim: Donnerstag, 3. April, 10 Uhr, Pfarrerin Ute Nürnberg

Huus Emmersberg: fällt ausnahmsweise aus

Schönbühl: Donnerstag, 17. April, 10 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Kirchhofplatz: Freitag, 25. April, 10 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Steig: Freitag, 11. und 25. April, 9.30 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrerin Martin Baumgartner

Alterszentrum Wiesli: Dienstag, 8. und 22. April, 9.30 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrerin Martin Baumgartner

Vormittagskaffee. Zwinglikirche, Donnerstag, 24. April, 9 Uhr, Tischrunde, Kaffee, Gipfeli, mit Input um 9.15 Uhr

Kafi Intermezzo mit Musik. HofAckerZentrum, Mittwoch, 30. April, 15 Uhr

### Kurse und Treffen

Exerzitien im Alltag. Zwinglikirche, Freitag, 4., 11. April, 9 Uhr

Malkurs. HofAckerZentrum, donnerstags, 14 Uhr (ausser Schulfreien)

First Friday. Offene Türen in St. Johann und Münster, Freitag, 4. April, 17–22 Uhr

Hebräisch-Lektüre mit Pfarrer Markus Sieber. Ochseschüür, Montag, 7. April, 14.30 und 19.30 Uhr, je 1 Stunde

Mir mit eu z Buechthale. HofAckerZentrum, Freitag, 11. April, 14 Uhr

Treffpunkt Zwingli: Alter und Migration (AltUM). Zwinglikirche, Dienstag, 15. April, 15 Uhr

### NACHBAR Stahlgiesserei

Kafi-Zeit mit Miriam. Mittwoch, 2., 9., 30. April, 9 Uhr. Viel ist möglich am Mittwochmorgen. Du bist willkommen mit und ohne Laptop!

Malen zu spirituellen Impulsen. Samstag, 12. April, 10–12 Uhr. Anmeldung, Kontakt: Barbara Rohrer, 052 625 15 51, b.rohrer@kgvsh.ch

Feierabend mit Guacamole. Freitag, 4., 11., 25. April, 17 Uhr. Lust auf einen entspannten Feierabend? Dann komm vorbei!

Co-working, Coffee & more. Montag, 7., 14., 28. April, 9 Uhr

Spieleabend mit Amelie. Montag, 7. April, 19 Uhr

Institutionenzzmittag. Donnerstag, 24. April, 12 Uhr, informeller Austausch der Institutionen in der Stahlgiesserei und Umgebung

## Meditative Angebote

Münster-Laudes. Morgenlob, Mo–Fr, 7 Uhr, Sa/So, 8 Uhr

Münster-Vesper. Abendlob, Mo–So, 18 Uhr

Münster-Mittagslob. Während der Passionszeit, Mo–So, 12 Uhr. Tagesaktuelle Anpassungen möglich: bitte Website beachten!

Morgenmeditation. Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann

Morgenbesinnung. Dienstags, 7.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Sitzen in der Stille. Meditation. Mittwochs, 19.30 Uhr, Münster

Himmelweit und erdennah. Meditation mit Tanzen, Texten und Stille. Donnerstag, 24. April, 18.45 Uhr, Münster

## Treffpunkt

Gemeinsam essen und trinken

Mittagstisch. HofAckerZentrum, Donnerstag, 3. April, 12 Uhr. Mit Anmeldung bis 1. April: www.ref-sh.ch/buchthalen oder 052 625 02 03

Quartierzzmittag im Zwingli. Zwinglikirche, Dienstag, 1. und 15. April, 12 Uhr, Anmeldung bis Mo, 17 Uhr (Beantworter)

Mittagstisch in der Ochseschüür. Mittwoch, 9. April, 12 Uhr

Osterbrunch in der Ochseschüür. Sonntag, 20. April, ab 7.30 Uhr, herzlich willkommen, ohne Anmeldung

## Specials

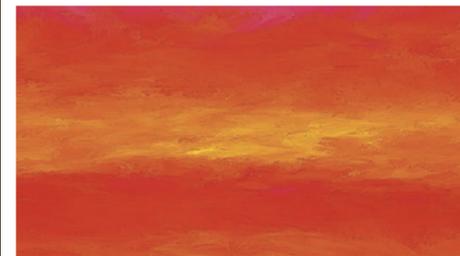


### Kafi Intermezzo: Singe, wem Gesang gegeben!

Jedem Menschen ist Gesang gegeben! Kaum ist ein Kind auf der Welt, gibt es Töne von sich: Es schreit. Daraus entsteht später Gesang. Umgekehrt hört es gerne zu, wenn die Eltern an der Wiege singen. Dies gehört zu jedem Einschlafritual. Singen ist die Brücke zwischen Wachsein und Schlafen, zwischen diesseits und jenseits.

In der heutigen technisierten Welt ist Musik allgegenwärtig. Sie tönt aus tausend Lautsprechern. Das Singen selbst ist aus der Mode gekommen. Wundert es da, wenn das Bedürfnis, auch selber zu singen oder Menschen beim Singen zuzuhören, wieder stärker wird?

Mit dem Kafi Intermezzo vom April tragen Adriana Di Cesare und Carlos Greull beiden Wünschen Rechnung: Musik hören und selber singen. HofAckerZentrum, Mittwoch 30. April, 15 Uhr



### Eintauchen in die Welt der Farben und Formen

Das Malen zu spirituellen Impulsen lädt ein, sich von einem Text inspirieren zu lassen und zu versuchen, diesen spielerisch gestaltend mit eigenen Ideen weiterzuspinnen. Wir begeben uns mit Pinsel und Farbe auf einen Gestaltungs- und Entdeckungsweg mit vielen Möglichkeiten. So entstehen Bilder, die einen neuen Anstoss geben können, der in das tägliche Leben hineinwirkt. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Freude am Ausprobieren genügt. Anmeldung: Barbara Rohrer, 052 625 15 51.

NACHBAR Stahlgiesserei, Samstag, 12. April, 10–12 Uhr

### Johannespassion vertont und gesprochen vom Duo Klangspuren

Ergreifend und eigenwillig gestaltet das Duo Klangspuren zu Karfreitag mit Klanginstrumenten die Johannespassion als ein modernes Mysteryspiel. Bibeltext und Musik verweben sich ineinander und lassen Zeit und Raum, die bekannten Worte neu zu erleben. Die Einleitung spricht Pfarrerin Klaus Gross, Christkatholische Kirchgemeinde.

- Karfreitag, 18. April, 14 Uhr, St.-Anna-Kapelle, Johannespassion mit Duo Klangspuren, Eintritt frei, Kollekte.
- Johannespassion im Schaffhauser Fernsehen: Karfreitag, 18. April, 18 Uhr, bis und mit Karsamstag um 17 Uhr, stündlich wiederholt, sowie im Internet: www.schaffhauserkirchen.ch

### Zwei Themennachmittage

«Das Wangental» – Adrian Stadelmann vom Verein Wangental erzählt von seinem Engagement und zeigt Bilder von dieser wunderbaren Gegend. Anschließend Kaffee/Tee und Zvieri. Anmeldung: E. Ruckstuhl, 052 624 20 76, oder E. Brun, 052 625 86 79. Steigsaal, Donnerstag, 10. April, 14.30 Uhr

«Der Schaffhauser Wald» – Urban Brüttsch, Leiter des kantonalen Forstamtes, wird zu den Fragen «Wie wirkt sich der Klimawandel im Wald aus? Werden neue Bäume angepflanzt?» referieren und Bilder zeigen. Anschließend Kaffee/Tee und Zvieri. Anmeldung: E. Ruckstuhl, 052 624 20 76, oder E. Brun, 052 625 86 79. Steigsaal, Donnerstag, 24. April, 14.30 Uhr

## Gottesdienste

### Sonntag, 6. April

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer, Musik: Peter Geugis

9.30 Uhr, Steigkirche: Pfarrerin Martin Baumgartner, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee

10.15 Uhr, St. Johann: Pfarrerin Roland Diethelm, Musik: Andreas Jud, Chilekafi

17 Uhr, Zwinglikirche: mit dem Surprise-Chor, Aufbruch – ein Mutmachergottesdienst, gestaltet von den Sozialdiakoninnen und dem Strassenchor Surprise.

# Spiel, Spass und Vertrauen: Der neue Kindergottesdienst begeistert

Zu einer lebendigen Kirchgemeinde gehören Kinder. Quelle und Übungsplatz des Glaubens ist der Gottesdienst. Nur zusammen passt das kaum in unserer Wirklichkeit. ROLAND DIETHELM

Am ersten Sonntag in der Passionszeit startete ein Leiterteam aus Jugendlichen mit sechs Kindern das Abenteuer KiGo: einen Kindergottesdienst mit gemeinsamem Anfang in der Kirche und einem zweiten Teil unter sich. Der KiGo soll künftig zweimal im Monat am Sonntag während des Gemeindegottesdienstes stattfinden. Nach der Lesung gehen die Kinder ins Münsterpfarrhaus.

## Alle Kinder von 5 bis 12 Jahren sind willkommen!

«Meine beste Freundin ist auch da – das macht Spass!», strahlt die siebenjährige Anna. Zusammen mit ihren Brüdern Gabriel (4. Klasse) und Raphael (5. Klasse) war sie beim ersten Kindergottesdienst (KiGo) in der Passionszeit in St. Johann-Münster dabei. Was früher als «Sunntigschuel» bekannt war, könnte sich als Neustart schnell zum Highlight für die jüngsten der Gemeinde entwickeln. Doch was steckt hinter der Begeisterung? Ein Einblick in Bibelgeschichten, Spiele im Freien und jede Menge Vertrauen.

## Gott vertrauen, egal in welcher Situation

«Im KiGo lernt man, dass Gott immer da ist – selbst wenn's mal schwierig wird», erklärt Anna ernsthaft. Die Antwort der Zweitklässlerin kommt nicht von ungefähr: Beim ersten Treffen stand die Geschichte von der Versuchung Jesu in der Wüste im Mittelpunkt. Der Teufel fordert Jesus heraus, Steine in Brot zu verwandeln – doch dieser widersteht.

«Im Erwachsenengottesdienst hab ich die Story nie richtig kapiert», gesteht Raphael. «Aber



Die Leiter Jonathan und Emilija ziehen mit der fröhlichen KiGo-Schar vom Start im St. Johann hinüber ins Münsterpfarrhaus.

Jonathan hat sie so erzählt, als wär's ein Abenteuer. Plötzlich war alles klar!» Jonathan Füge, einer der KiGo-Leiter, setzt bewusst auf lebendige Erzählweisen. «Kinder denken in Bildern. Wenn ich den Teufel wie einen hinterlistigen Comic-Bösewicht darstelle und Jesus als mutigen Helden, bleibt die Botschaft hängen: Vertrauen schlägt Versuchung.»

Der 17-Jährige, der das kirchliche Ausbildungsprogramm für Jugendleiter (ZaK) absolviert, arbeitet mit seiner Kollegin Emilija Wüger (sie hat das ZaK letztes Jahr durchlaufen) an einem Mix aus Kreativität und Action.

## Von der Kirchenbank zum Abenteuerparcours

Der KiGo startet gemeinsam mit dem Erwachsenengottesdienst in der Kirche. Nach der Lesung geht's

für die Kinder jedoch ins Münsterpfarrhaus – und damit in eine Welt voller Farben, Bewegung und Lachen. «Am coolsten waren die Spiele draussen!», schwärmt Gabriel. «Wir haben uns gegenseitig durch einen «Glaubensparcours» geführt – wie Jesus, der nicht auf den Teufel hereinfiel.»

Das Konzept überzeugt: Statt stiller Andacht gibt es Bibel-Memory, Vertrauensübungen und Bastelaktionen zur Geschichte. «Die Parallelen zum Erwachsenengottesdienst sind wichtig», betont Emilija Wüger, die gerne ab und zu in den Gottesdienst kommt. «Aber Kinder brauchen Hände, die etwas tun, nicht nur Ohren, die zuhören.» So können die Kleinen Steine als Symbol für Versuchungen malen oder gemeinsam Brot kneten – als Gegenbild zum «Steine-in-Brot-Verwandeln».

## «Sunntigschuel 2.0»: Lernen mit Lachfalten

Früher hiess der KiGo «Sunntigschuel» – und tatsächlich geht es auch heute ums Lernen. «Aber nicht wie in der Schule!», lacht Raphael. «Hier merkt man gar nicht, dass man was lernt, bis es plötzlich im Kopf ist.» Anna nickt: «Letztens haben wir besprochen, wie man Gott vertraut, auch wenn die Hausaufgaben doof sind oder man Streit hat.»

Diese spielerische Wissensvermittlung ist Kern des Konzepts. «Kinder erleben Glauben als etwas, was ihr tägliches Leben berührt», wissen die Religionspädagogen. «Wenn sie beim Spiel merken: «Hey, zusammen schaffen wir das!», ist das gelebte Nächstenliebe.»

Motivationstipps der Profis: «Kommt, wir treffen coole Leute!» Wie aber überzeugen die KiGo-Fans ihre Klassenkameraden? «Einfach sagen: «Es gibt coole Spiele und mega Leute!», rät Gabriel. Raphael ergänzt: «Die Leiter sind super – die schimpfen nicht, auch wenn mal was schief läuft.» Anna fügt verschmitzt hinzu: «Und wenn ihr kommt, backen wir vielleicht nächstes Mal echtes Brot!»

## Schlüssel zum Erfolg

Tatsächlich sind Jonathan und Emilija der Schlüssel zum Erfolg. «Ihr Lachen ist ansteckend», sagt Anna. Die Leiter selbst sehen sich als Begleiter: «Wir wollen keine Lehrer sein, sondern ältere Geschwister, die zeigen: Glaube ist kein staubiges Buch, sondern ein Abenteuer.» – «Das ist das Schönste», sagt Emilija. «Wenn die Kinder merken: Gott ist nicht nur in der Kirche, sondern überall, wo wir vertrauen.»

## Kolumne

# Zurück im neuen alten Chaos

SYDNEY SAUMWEBER

Kaum war ich nach einem Jahr in Nepal wieder zurück in der Schweiz, trat ich auch schon zwei Tage später meine neue Stelle an. Das hatte natürlich den Vorteil, dass ich keine Zeit hatte, dem Abschied von Nepal und all den lieb gewonnenen Menschen nachzutrauern.

Aber auch nach über einem Monat merke ich, dass ich nicht wirklich Zeit hatte, mich an das Leben in der Schweiz zu gewöhnen. Daran, dass man auf der rechten statt auf der linken Seite Auto fährt (etwas, worüber man nachdenken sollte, bevor man ins Auto steigt), oder daran, dass irgendwann keine Busse oder Züge mehr fahren und man einfach nicht mehr nach Hause kommt.

Vor allem aber merke ich, dass mein Alltag in der Schweiz so anders ist als in Nepal und ich auch nach Wochen noch keine richtige Routine entwickelt habe. So vergingen die letzten Wochen: Ich traf all die Leute, die ich seit einem Jahr nicht mehr gesehen hatte, suchte eine neue Wohnung, meldete mich überall wieder an, bewältigte alle administrativen Hürden und bemerkte erst jetzt, dass ich weder Sport getrieben noch Französisch gelernt habe und jenste Nachrichten in meinem Posteingang auf eine Antwort warten.

Mich wieder in der Schweiz einzuleben und einen neuen (alten) Alltag zu finden, kommt also nur bedingt mit der Zeit und muss auch aktiv angegangen werden. Mit dem Frühlingserwachen und dem Gefühl des Neubeginns, das der Frühling mit sich bringt, werde ich daher versuchen, wieder etwas früher aufzustehen, um auch vor der Arbeit noch etwas erledigt zu bekommen und aktiv Entscheidungen zu treffen, wo ich was unternehmen möchte und wo ich auch etwas Zeit für mich und die Bewältigung des umgekehrten Kulturschocks, brauche.

## Tipps



## Predigtreihe nach Ostern

Von vielen bedeutenden Persönlichkeiten gibt es «Ich bin»-Worte: «Der Staat bin ich», soll der Sonnenkönig Ludwig XIV. von sich gesagt haben. «Ich denke, also bin ich», ist die weitbekannte Feststellung des Philosophen Descartes.

Viel älter und zudem bildreich sind die «Ich bin»-Worte Jesu aus dem Johannesevangelium. Diesen sieben Worten, die manchmal provokant oder zugespitzt das Selbstverständnis Jesu widerspiegeln, widmen wir an den Sonntagen nach Ostern eine Predigtreihe.

Es sind ganz verschiedene Dinge, mit denen sich Jesus vergleicht: So sieht er sich beispielsweise als Tür oder als guter Hirte (wie oben im Bild

dargestellt – ein Schlussstein aus dem St. Johann). Er spricht von sich auch als Brot, als Weinstock, als Weg, als Wahrheit und als Leben. Die Worte sind Kleinode unter den biblischen Zitaten und darum auch beliebte Konfirmationssprüche.

Die «Ich bin»-Worte stehen für den Bilderreichtum in Jesu Predigt. Und sie sind mit Verheissungen verbunden. Wir freuen uns, wenn Sie dies in den Gottesdiensten gemeinsam mit uns erkunden. IHR PFARRTEAM: ROLAND DIETHELM, VERENA HUBMANN, UTE NÜRNBERG

## Gottesdienst zum Gründonnerstag

Am Abend des Gründonnerstags rufen wir uns die Pessachfeier der Juden in Erinnerung. Dieses Fest, das an den Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten erinnert, feierte Jesus vor seiner Festnahme mit den Jüngern und interpretierte es neu: als Bundes- und Erinnerungsmahl auch durch sein Erlösungswerk.

Diese Einsetzung des Abendmahls aus dem Pessach-Seder feiern wir an einem langen, reich gedeckten Tisch in

der Kirche. Die Speisen erinnern uns wie in der jüdischen Liturgie an den Auszug aus Ägypten. Über Brot und Wein sprechen wir die Beraka, den Segen, mit dem wir Gott für seine Gaben danken und als Herrn der Geschichte anrufen. Mit dem Brot nimmt uns Jesus in seine Lebenshingabe hinein. Mit dem vierten Kelch – dem Kelch des Heils – erneuert er den Bundesschluss zwischen Gott und seinen Menschen, seit Adam und Noach über Abraham und Moses bis hin zu Jesus.

Jesus wusch bei der Feier des Pessach seinen Schülern die Füsse. Er übernahm dabei selbst den Dienst des Haussklaven als Zeichen einer neuen Gemeinschaft mit einem anderen Verhalten als der gewohnten Hackordnung im Überlebenskampf.

Konfirmanden und Siebtklässler feiern am Gründonnerstag das Ritual der Fusswaschung. Sie können ebenfalls daran teilnehmen oder still zuschauen. Der Gottesdienst endet in der Stille des dunklen Kreuzgangs im Klostergarten.

Donnerstag, 17. April, 19 Uhr, Münster

## Osternachtfeier

Wir feiern die Nacht der Auferstehung mit dem Osterfeuer vor der Schillerglocke und entzünden daran die neuen Osterkerzen für unsere Kirchen. Wir ziehen mit der Fackel und den Osterkerzen durch den Kreuzgang zum Brunnen am Klosterbogen. Dort am Wasser erinnern wir uns an unsere eigene Taufe und Berufung. In der stimmungsvoll von Kerzen erleuchteten Münsterkirche warten wir auf die Frohe Botschaft beim Aufgang der Sonne und schliessen die Feier mit dem österlichen Abendmahl ab. Die Feier wird mit Liedern aus Taizé und Klängen des Saxofons und der Orgel gestaltet.

Sonntag, 20. April, 5.30 Uhr, Münster

## Gottesdienst mit Investiturfeier Ritterorden St. Georg

Der Deutsche Ritterorden St. Georg feiert seinen Gottesdienst mit Investitur diesmal im Schaffhauser Münster zu Allerheiligen. Der St.-Georg-Orden stützt sich auf den Märtyrer St. Georg, dessen Name

im 6. Jahrhundert bekannt und der in Rom bis gegen Ende des 7. Jahrhunderts verehrt wurde. Ritterliches Handeln bedeutet humanitäres Handeln, Kampf gegen Intoleranz, gegen Elend und Ungerechtigkeit, für Nächstenliebe und Brüderlichkeit in gemeinsamer Verantwortung und individuellem Engagement. Die Ritter nehmen neue Mitglieder durch Ritterschlag in ihren Kreis auf. Zur Feier hält Pfarrer Roland Diethelm die Predigt.

Samstag, 26. April, 13.30 Uhr, Münster

## Evangelische Messe zu Laetare mit der Schola

Mit der Schola Gregoriana Scaphusiensis (Leitung: Christoph Honegger) feiern wir einen Abendgottesdienst zum Sonntag Laetare. Der Sonntag hat seinen Namen vom Introitus «freue dich, Jerusalem!» und gibt dem Sonntag mitten in der Passionszeit sein geradezu heiteres Gepräge: die Aussicht auf das Heil, das Jesus durch seine Lebenshingabe für uns bewirkt.

Evangelische Messe mit lateinischen Gesängen aus der

Tradition des gregorianischen Chorals und Gemeindeliedern aus der reformierten Tradition. Die evangelische Messe folgt dem Abendmahlsgottesdienst, wie ihn Martin Luther reformiert hatte und wie wir ihn auch aus der Frühzeit der Reformation Zwinglis in seiner Schrift «Von der Eucharistie» kennen.

Samstag, 29. März, 18 Uhr, Münster

## Amtshandlungen

### Abdankungen im Februar

Ursula Gerda Altmann, 1946  
Verena Fahr-Scheffmacher, 1945  
Ulrich Hermann Forster, 1952  
«Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.»  
(1. Joh 4, 8)

### Zur Website

[www.ref-sh.ch/kg/sjm/](http://www.ref-sh.ch/kg/sjm/)

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen



## Persönlich

## Quo vadis?

SILVIA HAAS

Eigentlich wollte ich das «Persönlich» zu einem anderen Thema schreiben, doch dann war da die Einladung vom Kirchenrat zum Resonanzforum mit dem Thema: «Kirche für morgen, kirchliche Vielfalt – flexibel gestalten, gemeinsam wirken», mit Blick auf die Zukunft.

Menschen aus verschiedenen Kirchgemeinden, in unterschiedlichen Berufen und Funktionen innerhalb der Gemeinden waren anwesend.

Sie alle erzählten etwas über ihren Beruf und die Vision, wie sich dieser in Zukunft gestalten und verändern könnte, in einer Kirche mit immer weniger Mitgliedern. Anschliessend wurden wir eingeladen, an Workshops teilzunehmen zu den unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen. Ich war beeindruckt, wie offen und engagiert Ideen, aber auch Ängste und Vorbehalte eingebracht und diskutiert wurden.

Es hat mich bewegt, aber auch nachdenklich gestimmt: auf der einen Seite so viel Potenzial und Engagement von einem prozentual kleinen Teil der Bevölkerung, auf der anderen Seite so viele Menschen, welche die Kirche verlassen, weil sie keinen Bezug mehr haben oder wollen. Doch Kirche ohne Menschen geht nicht. Kirche ohne Gott, ohne Christus und ohne christlichen Glauben geht auch nicht, denn genau das ist das Fundament von Kirche. Es braucht die gegenseitige Beziehung zwischen Gott und uns Menschen.

Eine Beziehung lebt von Kontakt, Engagement, Zugehörigkeit, Anteilnahme, Begegnung, Achtsamkeit und Kommunikation. Das ist es doch, wonach wir alle uns sehnen, was wir uns alle wünschen. Bist du, bin ich bereit, in diese Beziehung zu investieren und aktiv deinen, meinen Teil dazu beizutragen?

In diesem Sinne: Quo vadis?

## Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Seine letzten Worte, die uns überliefert sind, waren: «Das ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.»

WOLFRAM KÖTTER

**Teil 2** So viele Menschen haben bis zum heutigen Trost und Ermutigung gefunden in diesem Gedicht: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

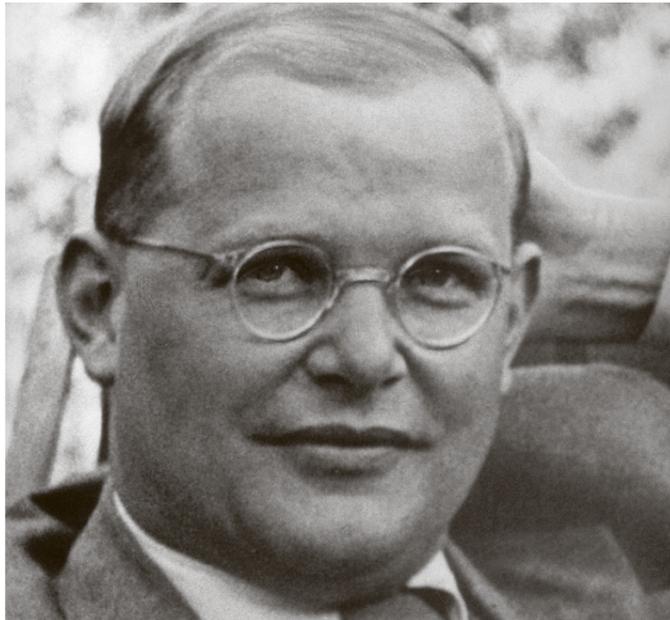
In seinen Gedichten und Texten gibt uns Bonhoeffer einen tiefen Einblick in sein Gefühlsleben, in sein Innerstes. Er lässt uns schauen in die Tiefe seines Herzens. So formuliert er in einem Morgen Gebet für seine Mitgefangenen im letzten Jahr seiner Gefangenschaft:

«Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen ... In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht. Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht. Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe. Ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden ... Was dieser Tag auch bringt – dein Name sei gelobt.» Wer dieses Gebet als Ganzes liest, wird feststellen, in welcher Ehrlichkeit und zugleich auch eigener Schonungslosigkeit sich Bonhoeffer Gott öffnet. Sein ganzes Leben in allen Ambivalenzen gibt er in die Hände Gottes.

Nicht weniger intensiv ist sein Gedicht «Vergangenheit», das er nach einem Besuch seiner Verlobten Maria von Wedemeyer im Gefängnis geschrieben hat:

«Ich weiss nur dies: Du gingst – und alles ist vergangen. Spürst du, wie ich jetzt nach dir greife, mich an dir festklammere, dass es dir wehtun muss? ... Wie der Hauch des warmen Atems sich in kühler Morgenluft auflöst, so zerrinnt dein Bild, ... ein Lächeln, ein Blick, ein Gruss erscheint mir, doch es zerfällt, löst sich auf, ist ohne Trost, ohne Nähe, ist verstört, ist nur noch vergangen ... Dich – eine Träne schießt mir ins Auge ...»

Bonhoeffer schreibt ein Liebesgedicht in einer Intensität, die ihresgleichen sucht. Maria von Wedemeyer wie Bonhoeffer wachsen in dieser Zeit seiner Gefangenschaft über sich hinaus. Unter dem Titel «Brautbriefe» ist der Briefwechsel zwischen diesen beiden dokumentiert: ein bewegtes Zeitzeugnis!



**Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot, um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod. So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.**

**Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot, sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod. Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.**

**Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot, stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod und vergibt ihnen beiden.**

Immer wieder nachdenklich stimmend ist in gleicher Weise die Ehrlichkeit, mit der Bonhoeffer sich selbst sieht. «Wer bin ich?», so fragt er sich selbst. «Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiss? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, ..., hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstim-

men ... Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott. Wer ich auch bin, du kennst mich, dein bin ich, o Gott.»

Bei allen Zweifeln und Fragen, bei aller Unsicherheit im Leben ist sein Glaube an Gott sein Lebensfundament. Und er weiss alle Menschen – ausnahmslos – in den Händen Gottes geborgen, auch wenn wir selber es vielleicht nicht wahrhaben wollen.

## Zwei besondere Gottesdienste

Herzliche Einladung zu zwei besonderen Gottesdiensten!

Am **Karfreitag** lassen wir uns ein auf die dunkle Seite des Lebens. Wo die Angst und die Wut und die Verzweiflung wohnen. Wo der Abschied naht und Fragen im Raum stehen. Wir bleiben da, auch wenn es schwer ist. Wir geben nichts und niemand auf. Und wir zählen auf die Liebe. Deshalb feiern wir auch am Karfreitag Abendmahl als Vorgesmack auf das, was noch auf uns wartet – das Fest des Lebens.

Musikalische Akzente setzt in diesem Gottesdienst der brasilianische Solooboist Paulo Arantes von der Staatsphilharmonie Nürnberg. Am Flügel begleitet ihn Stephanie Senn.

Am **Ostersonntag** kehren die Freude und das Lachen zurück. Wir feiern einen fröhlich-beschwingten Festgottesdienst mit Abendmahl und anschliessendem Osterapéro im Garten mit Eiertütschen. Und wieder haben wir musikalische Gäste: Dusha wird mit ihrer Gypsy Music die Lebensgeister wecken und die Füsse zum Tanzen einladen. Die ungarisch-schweizerische Formation mit Rebekka Weber, Desirée Senn, Flora und Ludovic Kovac hat ihr musikalisches Spektrum erweitert. Grundmelodie ist noch immer die Gypsy Music, doch nun schlägt sie auch eine Brücke hinüber zur klassischen Musik, etwa den ungarischen Tänzen von Brahms.

**Karfreitag, 18. April, 10 Uhr, Zwinglikirche**  
**Ostersonntag, 20. April, 10 Uhr, Zwinglikirche**

## Kirche im Quartier

**Lismengruppe.** Donnerstag, 3. April, 14 Uhr, Zwinglikirche. Gemütlicher Treff für alle, die gerne lismen. Die ökumenische Gruppe unterstützt die spirituelle Weggemeinschaft in Rheinau und ihre Projekte in Albanien.

**Anmeldung zum Newsletter.** Bleiben Sie informiert! Hier können Sie sich zum Newsletter anmelden: [zwinglikirche.ch/gruppe/newsletter-zwinglikirche](mailto:zwinglikirche.ch/gruppe/newsletter-zwinglikirche).

## Kontakt

**Pfarramt:** Pfarrerin Miriam Gehrke und Pfarrer Wolfram Kötter, 052 625 80 48, [zwinglipfarramt@kgvsh.ch](mailto:zwinglipfarramt@kgvsh.ch)  
**Sozialdiakonie:** Nicole Russenberger, 052 643 31 68, [n.russenberger@kgvsh.ch](mailto:n.russenberger@kgvsh.ch)  
**Sekretariat:** Susanna Weidmann, 052 643 31 68, [zwinglisekr@kgvsh.ch](mailto:zwinglisekr@kgvsh.ch)

[ref-sh.ch/kg/zwingli](http://ref-sh.ch/kg/zwingli)

## Buchthalen

## Epigراف zu Ostern

Mich faszinieren sie, diese Zitate, die manchmal literarischen Werken vorangestellt werden. Man nennt sie im übertragenen Sinn auch Epigراف, obwohl dies eigentlich eine etwas veraltete Bezeichnung für eine antike Inschrift ist.

Solche Sinnsprüche am Anfang eines Romanes, einer Novelle oder am Anfang eines Kapitels nehmen in verdichteter Form etwas voraus, was uns bei der Lektüre begegnen könnte. Es ist wie ein Versprechen. Manchmal haben solche Zitate gar einen Einfluss auf meinen Entscheid, ein Buch zu lesen oder nicht. Mehr noch als Klappentexte oder Titel.

Ein Beispiel, das mir noch heute präsent ist, obwohl die Lektüre dieses Romans «Das spröde Licht» von Tomás González lange her ist: «Die Welt ist unbeständig wie ein Haus in Flammen.» (Lin-Chi, 810–866)

Oder Gerhard Meiers berührendes «Ob die Granatbäume blühen», sein letztes schmales Büchlein, das den Tod seiner Frau Dorli thematisiert. Ihm vorangestellt ein Bibelzitat: «Die du wohnst in den Gärten, lass mich deine Stimme hören.» (Hohelied 8, 13)

Und was für ein Zitat sollen wir vor die «Kapitel» Karfreitag und Ostern stellen?

Vielleicht dies: «Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ...» (Schalom Ben-Chorin, 1942)  
PFARRER DANIEL MÜLLER

**Abendmahlsgottesdienste in der Kirche Buchthalen:**  
**Karfreitag, 18. April, 9.30 Uhr, Musik: Peter Geugis, Orgel, und Sopranistin Mechthild Bach.**  
**Ostersonntag, 20. April, 9.30 Uhr, Musik: Peter Geugis, Orgel, und Sandro Pfister, Horn**

[ref-sh.ch/buchthalen](http://ref-sh.ch/buchthalen)



## Église française

## Cultes

**Vendredi Saint 18 avril**  
**10h15**, chapelle du Münster, culte liturgique célébré par Simone Brandt, cène, avec David Stamm, organiste  
**Dimanche de Pâques**  
**20 avril,**  
**10h15**, chapelle du Münster, culte célébré par Patrick Pigé, cène, avec Markus Lussi, organiste

[ref-sh.ch/eglise](http://ref-sh.ch/eglise)



## Zukunft

«Zukumpft weis man nicht! Aber man kann sich freuen.» Diesen wunderbaren Spruch hat meine siebenjährige Nichte entworfen. Einfach so und ganz alleine. Als ich ihn las, war ich tief berührt. Es steckt so viel Osterbotschaft darin, so viel Weisheit. Und ich dachte für mich: Das ist die kürzeste und knackigste Acht-Wort-Predigt, die ich je gehört habe.

Es ist doch wirklich so: Was vor uns liegt, was unser Lebensweg uns bringen wird an Höhen und Tiefen, an Schwerem und Schönem und auch wie lange er dauern wird: Das wissen wir nicht. Es liegt nur begrenzt in unseren Händen. Das wirklich Wichtige folgt im zweiten Satz: «Aber man

kann sich freuen.» Das ist keineswegs selbstverständlich in Anbetracht der Ungewissheit unserer Zukunft. Das Leben lehrt uns oft das Gegenteil: Man kann sich fürchten, sorgen, ängstigen.

Die Osterbotschaft aber erzählt uns: Fürchtet euch nicht! Es gibt Grund zur Hoffnung. Der Stein vor dem Grab ist weggerollt. Nicht die Furcht, nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben, von dem Jesus gesagt hat: «Ich lebe, und ihr sollt auch leben!» (Johannes 14, 19)

Und darauf kann man sich wirklich freuen – wir alle! Frohe Ostern!

PFARRERIN CLAUDIA HENNE

## Seniorenzmittag

Es gibt jeweils am letzten Dienstag im Monat den sogenannten Seniorenzmittag. Die sozialdiakonische Mitarbeiterin Katrin von Arx und ein Team von engagierten Frauen kochen ein wunderbares Menü: einen Salat oder eine Suppe, einen Hauptgang und ein Dessert. Und auch ein Kaffee darf am Schluss nicht fehlen. Die Gemeindeglieder schätzen es, an den Tisch zu sitzen und in schöner Gemeinschaft ein Essen zu geniessen.

Gespräche finden statt. Das ist eine ideale Gelegenheit, die eigenen Wände zu verlassen und andere Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zu treffen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Franken. Anmeldung jeweils bis Montag, 12 Uhr, an das Sekretariat, 052 625 38 56. Ich kann Ihnen diesen Zmittag nur empfehlen.

PFARRER MARTIN BAUMGARTNER

Dienstag, 29. April, 12–13.30 Uhr, Steigsaal

## Neuhausen



Wenn der Dornenstrauch beginnt, Blüten zu treiben: Die Karwoche und Ostern in der Ev.-ref. Kirchgemeinde Neuhausen.

### Karwoche und Ostern

Wir laden herzlich ein, den Weg zum leeren Grab gemeinsam zu gehen:

An Karfreitag feiern wir miteinander das Abendmahl. Durch Wort und Gesang der Neuhauser Kantorei erinnern wir an das Leiden Christi in seiner Todesstunde.

Wie sich die Dunkelheit des Leidens Jesu und seines Todes ins Licht kehrt, dürfen wir gemeinsam während der Ostermorgenfeier auf dem Friedhof Neuhausen erfahren. Nach der Feier führt der gemeinsame Weg ins Kirchgemeindehaus zu einem Osterfrühstück. Alle sind herzlich eingeladen, zu kommen, mitzugehen und zu bleiben.

Im Ostergottesdienst – ebenfalls mit Abendmahl – feiern wir das neu aufgebrochene Leben und das leere Grab. Jesus wird auferstanden sein! Wahrhaftig.  
18. April, 9.30 Uhr, Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl  
20. April, 6 Uhr, Ostermorgenfeier, ab 7.30 Uhr Osterfrühstück, 9.30 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl

### Gottesdienste

**Sonntag, 6. April**

9.30 Uhr, Guter Gedanke, Pfarrerin Nyree Heckmann, anschliessend Chilekafi

**Sonntag, 13. April**

9.30 Uhr, Konfirmation, Pfarrer Matthias Koch und Pfarrerin Miriam Gehrke

**Freitag, 18. April**

9.30 Uhr, Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Nyree Heckmann, Mitwirkung: Kantorei

**Sonntag, 20. April**

6 Uhr, Ostermorgenfeier, Pfarrer Matthias Koch, Friedhof

9.30 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Matthias Koch

**Samstag, 26. April**

17.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst mit Musical, katholische Kirche

### Veranstaltungen

Jeweils im Kirchgemeindehaus, Zentralstrasse 32

**Die Kindersingkinder!** Jeden Dienstag, ausser in den Schulferien, 16.30 bis 17.15 Uhr

**Morgenandacht.** Jeden Mittwoch, ausser in den Schulferien, 9.30 Uhr

**Ökumenischer Mittagstisch.** Jeden Mittwoch, 11.30 Uhr

**Café Dialogue.** Freitag, 4. April, Schluss, aus, vorbei! 15–17 Uhr

**Kirchgemeindeversammlung.** Sonntag, 6. April, 10.45 Uhr

**Kafi am Sonntag.** Sonntag, 6. April, 14 Uhr

**Stubete.** Dienstag, 8. April, 14 Uhr

**Seniorenachmittag.** Donnerstag, 10. April, 14 Uhr, Vortrag Honigbienen

**Osterfrühstück.** Sonntag, 20. April, 7.30 Uhr

**Ökumenische Kindertage mit Kindermusical.** Dienstag, 22. April, bis Freitag, 25. April

### Kontakt

**Pfarrpersonen:**

Matthias Koch, 052 672 77 88  
Nyree Heckmann, 076 306 32 41

[ref-neuhausen.ch](http://ref-neuhausen.ch)

## Kirche im Quartier

**Kinder und Jugend**

**FäZ – Family-Zmittag.** Donnerstags, 3. April, 12–13.20 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Dienstag, 1. April: [katrin.vonarx@ref-sh.ch](mailto:katrin.vonarx@ref-sh.ch)

**Fiire mit de Chliine.** Mit Pfarrerin Claudia Henne. Donnerstag, 3. April, 16.15–18 Uhr, Steigsaal

**Regelmässig**

**Malkurs.** Jeden Dienstag, 14–16 Uhr, Pavillon. Auskunft: [theres.hintsch@bluewin.ch](mailto:theres.hintsch@bluewin.ch)

**Mittwochscafé.** Jeden Mittwoch, 14.30–17 Uhr, Steigsaal

**Begegnung und Austausch**

**Bibelgesprächskreis.** Mit Pfarrerin Claudia Henne. Montag, 7. April, 19–20 Uhr, Pavillon

**Büchercafé mit Input.** Dienstag, 15. April, 14.30 Uhr, Steigsaal

**Innehalten mit Wort und Musik.** Mit Pfarrer Martin Baumgartner.

Donnerstag, 17. April, 10 Uhr, Unterrichtszimmer

**Seniorenzmittag.**

Dienstag, 29. April, 12 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Montag, 12 Uhr: 052 625 38 56

**Themennachmittage**

«Das Wangental». Donnerstag, 10. April, 14.30 Uhr, Steigsaal

«Der Schaffhauser Wald».

Donnerstag, 24. April, 14.30 Uhr, Steigsaal, anschliessend Zvieri.

Für beide Anlässe Anmeldung:

E. Ruckstuhl, 052 624 20 76, oder E. Brun, 052 625 86 79

## Kontakt

**Pfarrer:** Martin Baumgartner, 052 625 41 75,

[m.baumgartner@kgvsh.ch](mailto:m.baumgartner@kgvsh.ch)

**Pfarrerin:** Claudia Henne,

052 624 80 89,

[claudia.henne@ref-sh.ch](mailto:claudia.henne@ref-sh.ch)

**Sozialdiakonie:**

Katrin von Arx, 052 625 38 56,

[k.vonarx@kgvsh.ch](mailto:k.vonarx@kgvsh.ch)

**Sekretariat:**

Esther Scheck, 052 625 38 56,

[steigsekr@kgvsh.ch](mailto:steigsekr@kgvsh.ch)

[steigkirche.ch](http://steigkirche.ch)



STEFANIE GEHRIG, WINTERTHUR

Nah dran

## Götter in Weiss?

Ein Unfall. Frontaler Zusammenstoss. Der Velofahrer fliegt über die Motorhaube des Autos, schlittert über die zerberstende Windschutzscheibe und fällt in einen Strassengraben. Im Schock spürt er kaum Schmerzen, sieht den verletzten Autofahrer, der Schürfwunden am Kopf hat und stark blutet, spricht ihn an und versucht ihn so gut wie möglich zu verarzten. Plötzlich merkt er, dass an seiner Schulter ein Blutgefäss verletzt ist: Lebensgefahr. Er bittet den Autofahrer, ihm bei der eigenen Blutstillung behilflich zu sein, Druckverband, er spürt nun auch starke Schmerzen im Rücken und erkennt erst jetzt das gravierende Ausmass seiner eigenen Verletzung, die

später komplizierte Operationen zur Folge haben wird.

«Ein medizinischer Technokrat, aber kein Arzt», sagte mir vor vielen Jahren eine Patientin über einen Chefarzt und Professor. Was ist der Unterschied? «Götter in Weiss» oder Übermenschlichen müssen sie nicht sein, die Medizinerinnen und -männer. Gute Ärzte hören ihren Patienten zu, nehmen sie ernst und behandeln sie nach allen Regeln der Kunst. Bei solchen Doktoren fühlt man sich gut aufgehoben. Sie kümmern sich sogar dann reflexartig um andere, wenn sie selber schwer verletzt im Graben liegen. Im Kantonsspital Schaffhausen arbeiten viele solche Ärzte.

ADRIAN MICHAEL BERGER

## Kantonsspital

**Gottesdienste**

10 Uhr, im Vortragsaal, 1. UG.

Zu den Gottesdiensten sind alle eingeladen. Besonders freuen wir uns auf auswärtige Besucherinnen und Besucher. Der Gottesdienst wird am Hausradio übertragen.

**Sonntag, 6. April**

reformiert, Pfarrer Adrian Berger

**Palmsonntag, 13. April**

katholisch, Ingo Bäcker

**Karfreitag, 18. April**

katholisch, Ingo Bäcker

**Ostersonntag, 20. April**

reformiert, Pfarrer Adrian Berger, St. Petersburger Männerensemble

**Sonntag, 27. April**

katholisch, Christoph Cohen

[ref-sh.ch/kantonsspital](http://ref-sh.ch/kantonsspital)

## Herblingen

### Die Türen gehen auf

Am Palmsonntag denken wir an den Einzug von Jesus in Jerusalem. Wir feiern 2025, im Jahr, welches Papst Franziskus zum «heiligen Jahr» erklärt hat. Gemeinsam ist, dass an Palmsonntag die Türen, Tore und Pforten aufgehen. An diesem Sonntag werden die Schülerinnen und Schüler in die aktive Abendmahlsgemeinschaft aufgenommen. Durch den Gottesdienst führen Sonja Bühler (Katechetin), Maya Lüscher (Orgel) und Peter Vogelsanger (Pfarrer).

Sonntag, 13. April, 10 Uhr, Kirche Herblingen

### Gottesdienste

**Sonntag, 6. April**

10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Dorothe Felix

**Sonntag, 13. April**

10 Uhr, «Das heilige Jahr», Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit Pfarrer Peter Vogelsanger

**Karfreitag, 18. April**

10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl mit Pfarrerin Dorothe Felix und dem Ensemble Dusha

**Ostersonntag, 20. April**

10 Uhr, «Von den verhärteten und von den befreiten Herzen», Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Peter Vogelsanger, Liturgie und Predigt, Maya Lüscher, Orgel, Ornella Lapadula, Gesang

**Sonntag, 27. April**

10 Uhr, «Das Gleichnis vom Hausbau», Pfarrer Peter Vogelsanger. Im Anschluss (11 Uhr) findet die Kirchgemeindeversammlung statt

**La Résidence.** Jeweils am

Dienstag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Meditation oder Musikandacht

### Gemeindeleben

**Kaffeestube im Trülli.**

Jeden Donnerstag ab 9 Uhr

**Spielnachmittag im Trülli.**

Mittwoch, 2. April, 14 Uhr

**Spielabend im Trülli.**

Donnerstag, 24. April, 19 bis 22 Uhr

**Seniorenachmittag im Trülli.**

«Offen reden über Demenz», Mittwoch, 9. April, 14 Uhr

**Mittagstisch im Trülli.**

Mittwoch, 30. April, 12 Uhr, für Senioren und Seniorinnen

**Crazy Kids.**

Santina Krizanak, 079 358 59 87

**Tischlein deck dich.** Jeden

Montag ab 10 Uhr, Auskunft bei

Béatrice Zingg

## Kontakt

**Unter 052 643 36 89:**

Pfarrerin Dorothe Felix, [dorothe.felix@ref-sh.ch](mailto:dorothe.felix@ref-sh.ch)  
Pfarrer Peter Vogelsanger, [peter.vogelsanger@ref-sh.ch](mailto:peter.vogelsanger@ref-sh.ch)

**Unter 052 643 15 90:**

Béatrice Zingg (Sozialdiakonie), [beatrice.zingg@ref-sh.ch](mailto:beatrice.zingg@ref-sh.ch)  
Brigitte Moeckli (Mesmerin), [brigitte.moeckli@ref-sh.ch](mailto:brigitte.moeckli@ref-sh.ch)

Maria Balazs, [maria.balazs@ref-sh.ch](mailto:maria.balazs@ref-sh.ch)

[ref-sh.ch/kg/herblingen](http://ref-sh.ch/kg/herblingen)